

StAct

Start and Act

Programm / Ausschreibung	Humanpotenzial, Humanpotenzial, Talente regional Ausschreibung 2022	Status	abgeschlossen
Projektstart	01.09.2023	Projektende	31.08.2025
Zeitraum	2023 - 2025	Projektlaufzeit	24 Monate
Keywords	Entrepreneurship Education, Berufsorientierung, Gender und Diversity, Partizipative Forschung, Digitale Technologien		

Projektbeschreibung

Das Projekt „StAct – Start and Act“ nimmt seinen Ausgangspunkt in der ursprünglichen Bedeutung des Wortes „etwas unternehmen“. Es ist im Bereich Digitale Technologien angesiedelt und fokussiert auf soziales Unternehmer*innentum in der digitalen Welt. Aufbauend auf einem in zwei Vorprojekten, entwickelten, innovativen Bildungsmodell werden Kinder und Jugendliche befähigt, ihre Vorstellungen und Ideen durch selbstgesteuerte, angewandte Forschungsprojekte auszudrücken und die Ergebnisse ihrer Arbeit an relevante Stakeholder*innen zu vermitteln.

Die Förderung von Entrepreneurship orientiert sich nach wie vor an einem Wissenskanon, der in seiner Umsetzung v.a. curricular orientiert ist. Die in den letzten Jahren diskutierte individuelle Förderung von Lernenden im Rahmen kompetenzorientierter Bildung bleibt oft Wunschdenken. Der Konnex zu den digitalen Veränderungen in der Berufswelt fehlt, wenn beispielsweise nur AI, Robotik, Green Jobs oder die Potentiale von neuen Technologien für Pflegeberufe genannt werden. Ebenso fehlt die Verbindung zu den Nachhaltigkeitszielen der UN-Agenda 2030, welche die wesentlichen aktuellen Herausforderungen in Form der 17 „Sustainable Development Goals“ (SDGs) darstellt. Wesentlich sind besonders auch vielfach wirkmächtige geschlechter- und diversitätsspezifische Berufsvorstellungen, die auch noch im Jahr 2022 ein großes Handlungsfeld darstellen.

An dieser Stelle setzt das Projekt „StAct – Start & Act“ an und baut auf einem vielfach erprobten Ansatz auf, der Schüler*innen über einen Forschungszyklus ermöglicht, Gestalter*innen ihrer Zukunft zu werden, indem von ihnen für sie relevante Themen identifiziert, Fragestellungen entwickelt und in generativen Forschungsprozessen bearbeitet werden. Aus der Evaluierung der Vorprojekte wissen wir, dass dieser Ansatz in hohem Maße als motivierend und kompetenzsteigernd eingeschätzt wird. Der Zyklus umfasst die drei Phasen 1. Dialoge (Themenfindung und Forschungsfrage), 2. Forschung (Explorations- und Forschungsprojekte) und 3. Präsentation (Analyse und Reflexion), in deren Mittelpunkt die Schüler*innen stehen und die von ihnen vorangetrieben werden.

Gerahmt werden diese Phasen von „Living Libraries“. Die Schüler*innen und Pädagog*innen haben auf der gemeinsamen Kick-Off Veranstaltung die Möglichkeit, „Living Books“ (Vertreter*innen von Start-Ups und Organisationen) kennen zu lernen und zu befragen, sie erhalten Inputs über den Otelo Future-Space, machen sich mit den SDGs vertraut und die am Projekt Beteiligten lernen sich kennen und vernetzen sich. Im Rahmen der – auch gemeinsamen – Abschlussveranstaltung wird diese Vorgehensweise umgekehrt und die Schüler*innen nehmen die Rolle der „Living Books“ ein. Sie präsentieren ihre

Forschungsergebnisse und vermitteln ihre Vorstellungen und Handlungsanforderungen für ein soziales Unternehmer*innentum in der digitalen Welt breit an relevante Stakeholder*innen aus dem Bildungsbereich, der Familie, der Gemeinde und der Politik.

Endberichtkurzfassung

Das Projekt StAct - Start and Act begleitete Kinder und Jugendliche von der Volksschule bis zur Sekundarstufe II Berufsbildung dabei, eigene berufs- oder themenbezogene Projektideen zu entwickeln, zu erforschen und kreativ zu präsentieren. Grundlage bildete ein dreiphasiges Modell aus Dialog und Themenfindung, Forschungs- und Explorationsarbeit sowie Präsentation und Reflexion. Inhaltlich war das Projekt eingebettet in soziale und inklusive Formen von Unternehmertum, digitale Technologien und die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030. Zwei Volksschulen, zwei Mittelschulen und eine berufsbildende höhere Schule nahmen teil. Im zweiten Forschungszyklus arbeiteten über einhundertzwanzig Schüler*innen mit, die eine hohe sprachliche und soziale Vielfalt widerspiegeln. Besonders geschätzt wurden die freie Themenwahl, die selbstständige Gestaltung innerhalb der Gruppenarbeiten und kreative Ausdrucksformen wie Theater, Videos oder Collagen. Lehrpersonen berichteten von gesteigerter Selbstwirksamkeit der Jugendlichen, höherem Engagement und einer veränderten Rolle als coachende Begleitung statt reiner Wissensvermittlung. Die Ergebnisse zeigten, dass das Projekt inklusive Lernzugänge ermöglicht, bestehende Herausforderungen – etwa hinsichtlich Geschlechterrollen – jedoch sichtbar macht. Den Abschluss bildete eine öffentliche Präsentation im Format einer "Living Library", bei der die Teilnehmer*innen ihre Arbeiten vor einem breiten Publikum vorstellten. Insgesamt verdeutlichen die Resultate, dass StAct einen innovativen Beitrag zu einer partizipativen, forschenden und nachhaltigkeitsorientierten Bildung leistet und Schulen sowie Lehrkräfte in der Weiterentwicklung ihrer Praxis unterstützt (siehe Projektwebsite: <https://stact.at/>).

Projektkoordinator

- Pädagogische Hochschule Wien

Projektpartner

- MOVES ZENTRUM FÜR GENDER UND DIVERSITÄT e.U.
- Otelo eGen